

Projektreferenz

Deponieerweiterung Petershohn II in Hennef

Steckbrief

Tätigkeiten	Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung		
Auftraggeber	RSEB – Rhein-Sieg-Erdenddeponiebetriebe GmbH		
Zeitraum	2021 - 2022	Deponievolumen	132.500 m ³
Deponieklasse	0		

Projektbeschreibung

Geplant und gebaut wurde eine Erweiterung des Deponiestandortes „Petershohn I“, welche für die Entsorgung von ausschließlich gering belasteten, mineralischen Abfällen genutzt werden soll und unmittelbar an das bereits vorhandene Deponiegelände angrenzt, so dass die vorhandenen Infrastrukturen mitgenutzt werden können. Die technische Gestaltung der Baumaßnahme umfasste folgende drei Hauptthemen:

Erdbau: Zu beachten war das Gefälle der Deponieerweiterung in Richtung Süden zu einem Fließgewässer, welches in ein Natur- und Landschaftsschutzgebiet eingebettet ist und entsprechend durch die Maßnahme nicht in Mitleidenschaft gezogen werden durfte. Hierzu wurde einseitig entlang des Gewässers das Gelände mittels eines Erdwalls aufgeschüttet und damit als Anschüttgrenze für den eigentlichen Deponiekörper verwendet.

Straßenbau: Die Zufahrt zur Deponieerweiterung Petershohn II erfolgt über die bestehende Zufahrt Petershohn I. Diese wurde über den fertig verfüllten Deponiekörper bis ca. halbe Länge der Deponieerweiterung zum Teil in Asphaltbauweise zum anderen Teil als Baustraße verlängert und endet dort in einem Wendekreis.

Niederschlagsentwässerung: Um eine Aufweichung des errichteten Erdwalls zu verhindern, wird das Oberflächenwasser in einen Fanggraben, der in ein Auffangbecken mündet, abgeleitet. Im Auffangbecken wird das Oberflächenwasser mittels Kiesschicht und Geotextil geklärt und mittels eines Absetzbeckens am Sickerschacht mit einem Volumen von < 150 m³ rückgehalten.



Zufahrt Deponie Petershohn II



Sicht übers Baufeld

